

Genosse Schühlinger über die Reichswehr.

Der ehemalige Reichswehrminister Schühlinger, der große Organisations- und parlamentarische Fähigkeiten hat, hat sich in der „Blode“ über die Reichswehr geäußert, und wie wollen das, was er dort ausgesprochen hat, unseren Lesern nicht vorenthalten. Was der einstige Minister hier nämlich sagt, stimmt ganz anders als das, was er früher gesagt hat, ein Bestimmungsumschwung, der bei solchen Leuten in nicht ungewöhnlichem Maße vorkommt. Schühlinger schreibt:

„Uns müssen wir den Besitztümern der Reichswehr noch anrechnen: In ihr herrscht ein achtenswerter Arbeitsgeist und eine wichtige innere Geschlossenheit, man muß auch der Schwere dieser politischen Verantwortlichkeit der etwa beim Streifenamt-Büro der Deutschen Volkspartei ruht, als viel zu weit nach rechts verlagert erscheinen. Dieser Arbeitseifer ist gar keine Selbstverständlichkeit in einem Soldatenheer, in dem nach ausländischen Vorbildern auch Indolenz, Faulheit und moralische wie materielle Korruption sich breitmachen könnte. Auch mit den Meldungen unserer Parteiblätter über deutsche militärische Malversation in der Reichswehr müssen wir bei der Bewertung dieser inneren Geschlossenheit vorsichtig sein. Zweifellos gibt es in dieser oder jener wertigen beobachteten Proviantkassette, vor allem unter den jüngeren Offizieren, Scharführern, deren Entlassungen dann mit Recht von unseren Organen unter heftigster Beleuchtung genommen werden. Es läßt sich indessen leicht feststellen, daß derartige Untriebe keineswegs mehr als förderlich für die Qualifikation angesehen werden und immer mehr an Kraft verloren haben.“

Auch was die sog. „Schwarze Reichswehr“ betrifft, müssen wir der Wehrmacht zugute rechnen, daß deren luftiges Zukunftsgebilde viel mehr die politische als die militärische Leitung oder gar die Truppe belastet. Die verantwortlichen Redakteure dieses Abenteuers sind viel eher in der Wilhelm- und Bendlerstraße als in den Kasernen der Reichswehr zu suchen.

Trotz allen berechtigten Mißtrauens für die Zukunft können wir in dieser Stunde ruhig zugestehen, daß im Gegensatz zu Italien, wo sich der Faschismus seinen Weg zur Macht über die passiv die Front freimachende Wehrmacht hinweg erkämpfte, die deutsche Reichswehr — nicht das Proletariat oder die Polizei — es war, die an den Festungswällen von Käfirin und am Odeonsplatz in München die nationalsozialistische

Revolution im Heim verübte! Nationalsozialismus kann es gerade nicht als ein Wehrmacht-unterstützter Marsch ansehen, daß sie bei der letzten Streifenamt-Debatte die „Schärferung“ der Reichswehr verlangte in einem Augenblick, in dem ein abliges Offizier in München den Wehrbefehl auf die Außenposten der Wehrmacht gab und dem Kampfbundführer General die Worte warf: „Der General Sie sind verhaftet!“

Das sind wirklich Schühlingers Auslassungen! In dem Mittel tritt der Wehrminister dann für ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten zwischen Reichswehr und Sozialdemokratie ein und steht in der Wiederherstellung des Gegensatzes zwischen General u. Wehr und der Wehrerschaft die Lösung der letzten deutschen Wehrfrage. Er warnt seine Parteigenossen vor der Überhöhung der sog. proletarischen Hundertkasseten, wie er sie selbst mit in Sachsen organisiert hat. Er sagt von ihnen, sie seien militärisch ohne Haltung und Führung und infolgedessen wertlos und böden politisch viel Angriffspunkte. Außerdem würden durch die neue Wehrverfassung mit der Wehrmacht geschaffen und dadurch die Reichswehr immer wieder in die Arme der Wehrpartei getrieben. Ein Zusammengehen mit den Kommunisten beim Aufbau der proletarischen Kampfverbände könne nach den Erfahrungen in Sachsen nie und nimmermehr in Frage kommen.

Neues aus aller Welt.

Streikende deutsche Seeleute. Die Mannschaften von 7 deutschen Dampfern, die in Hull im Dock liegen, sind in den Ausstand getreten. Sie verlangen entsprechend den britischen Lohnsätzen bezahlt zu werden und werden vom britischen Seemannsunion unterstützt. Einer der Kapitäne hat die Forderungen bewilligt.

Ein gewaltiges Schadenfeuer in den Londoner Docks. Eine Londoner Meldung vom Montagabend besagt, daß dort gegenwärtig in den Docks ein gewaltiges Schadenfeuer wütet, das als das größte seit vielen Jahren gilt. 200 Feuerwehrlöcher und zahllose Dampfströme und Schießboote kämpfen mit den Flammen. Augenblicklich bilden die Flammen einen gewaltigen Wall, der sich über viele Hundert Meter ausdehnt. Eine große Anzahl von Wohnhäusern in der Nähe der Docks mußte bereits geräumt werden.

Gefährliche Vektüre. Aus München wird das folgende nette Geschichtchen übermittelte: Der Pfarrer von Polycarpschell hatte seine Pfarrfinder eindringlich ermahnt, ihm Väter, die den Kopf verdröhen und die gute Sittlichkeit verderben, zur Vernichtung auszuliefern. Am Tage nach dieser Mahnung wurden ihm von einigen seiner Gemeindeglieder die neuen Steuerbücher gesandt.

Letzte Drahtnachrichten.

Die freie Arbeiterunion verboten.
Berlin, 9. Januar. Eine Meldung des Sozialdemokratischen Zentralrates hat der Wehrbefehl des Wehrverweises die freie Arbeiterunion verboten, da sie sozialistische Ziele verfolgte.

Zur Schuldfrage des Frankfurter Reichstages.
Paris, 9. Januar. Finanzminister de Cassagnac begehrte Pressevertretern gegenüber als eigentliche Ursache für das Scheitern des Frankfurter Reichstages, daß sich seit dem Krieges endliche Frankfurter Reichstages in der Hand von Ausländern befänden; namentlich die Deutschen hätten gelernt, sich dieser Waffe zur Verschlechterung der französischen Außenpolitik zu bedienen. Der Finanzminister nahm auch die von deutscher Seite bereits in das Reich der Fabel verwiesene Behauptung auf, daß eine Frankfurter Konferenz von Vertretern der Banken des besetzten Gebietes Instruktionen für eine Kampagne gegen den Frankfurter Reichstag erlassen haben soll, deren Durchführung in Frankreich bereits verhängt worden sei. Die Regierung plane einen Entwurf zur Verschärfung der bestehenden Gesetze gegen den Verkauf französischer Staatspapiere und zur Verhinderung von Mißbräuchen bei Festsetzung der amtlichen Durchschnittswertungskurse an der Börse, sowie Überwachung der Telefonverbindungen mit dem Auslande.

Bekanntmachung.

Als Abschlußzahlung auf die Steuerzuschuld für das Kalenderjahr 1923 haben die Einkommensteuerpflichtigen, die erhöhte Vorauszahlungen, nach dem Gesetz vom 9. Juli, 11. August 1923 (Reichsgesetzbl. I S. 556, 773) zu entrichten hatten, bis zum 10. Januar 1924 einen Betrag von 0,40 Goldmark für jede vollen tausend Mark der Jahressteuerzuschuld zu zahlen. Soweit der Feststellung des Einkommens ein Wirtschaftsgeschäftswechsel vor dem 1. Juli 1923 zugrunde liegt, beträgt die Abschlußzahlung 1,00 Goldmark für jede vollen tausend Mark der Jahressteuerzuschuld. Als Jahressteuerzuschuld gilt die für das Kalenderjahr 1922 festgestellte Einkommensteuer nach Abzug des im Jahre 1922 einbehaltenen Steuerabzugs.

Die Zahlung kann ohne Zuschlag bis zum 17. ds. Mts. entrichtet werden.

Eine abweichende Festsetzung der Abschlußzahlung in besonderen Fällen bleibt vorbehalten und kann auch nach dem 10. Januar 1924 durch das Finanzamt erfolgen.

Finanzamt Aue, am 9. Januar 1924.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue.

Stadtverordnetenwahl.

Die neue Gemeindevertretung muß gemeinsame Arbeit als vornehmstes Erfordernis erkennen und von dem Bestreben erfüllt sein, die verschiedenen Interessen dem Gemeinwohl unterzuordnen.

Nicht die gekünstelten Schreier, nicht engherzige Klassenpartei und Standesegoisten gehören darum hinein, sondern gereifte Menschen, die sich selbst lassen von dem Worte:

Das Beste nur soll herrschen.

Nie und nimmer könnt Ihr deshalb sozialdemokratisch oder gar kommunistisch wählen.

Das vergangene Jahr hat ja gerade in unserer Stadt gezeigt, wohin wir unter solcher Führung steuern würden.

Unser Stadtparlament soll nicht ein Abbild des sächsischen Landtags werden.

Wählt darum nur bürgerlich

Liste 5

Wählt darum nur bürgerlich

des vereinigten bürgerlichen Wahlausschusses.
Justizrat Raabe usw. usw.

Christliche Elternvereinigung

des Auertales.

Donnerstag, den 10. Januar, abends 8 Uhr im Pfarrhaussaal der St. Nikolai-Kirche Hauptversammlung.

Erzgebirgische Kraftfahrerschule

Rad, Dietrich, staatl. geprüfter Kraftfahrlehrer, Autocentral, Fernruf 219, Oelsnitz i. E.

Es finden Kurse statt für Damen- u. Herrenfahrer und für Chauffeure. Dauer ca. 4 Wochen. Eintritt täglich. Beste Referenzen. Staatliche Prüfungen. Günstige Gelegenheit zum Berufswechsel. Auskunft gegen Freimarke.

An- und Verkaufvermittlung v. Automobilen. Moderne eigene Autoreparatur-Werkstätten und -Hallen.

Erste Auer Dampfwascherei und Neuplättere

1. Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche. Anerkannt beste Ausführung.

Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen. Ca. 30 Annahmestellen in der Umgebung.

Kleinst- und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges
J. Paul Bretschneider, Aue: Fernruf 381.

Statt Karten!
Für die anlässlich Ihrer
Vermählung
erwiesenen Aufmerksamkeit danken herzlichst, zugleich im Namen der Eltern,
Ing. Chemiker Rudolf Claus
u. Frau Charlotte geb. Martin.
Auerhammer, am 9. Januar 1924.

Butter Billiger Tabak

In 1 Pfund-Paketen, 2, 4 und 8 mm Schnittbreite pr. Pfund 2.50 G.-M. in besonderer bester Qualität
Hans Epperlein, Tabakfabrik, Leisnig Sa.
Verkaufsstellen:
A. Baumgarten, Aue, Schneberger Straße 21.
W. Gehlert, Aue, Lindenstraße 19a.

Kopfhärwasser

in großer Auswahl empfiehlt preiswert
Stern & Gauger
2397- u. Postfach 27, Aue
Kautschukstempel
für jeden Bedarf liefert
Auer Tageblatt.
Stütze
94 N. Koch, erst. beste Zeug. i. Siedl. Angeb. u. Tischsp. Weiden a. E. Dirichthofstraße

Carola Theater

Lichtspiele
Weitnerstr. 15 Aue Lfzgeb. Weitnerstr. 15
Donnerstag bis Sonntag
Das große Schlager-Doppel-Programm:
Die japanische Maske
Großes Sensations- und Sport-Abenteuer
in 2 Teilen = 12 Akten.
I. Teil:
Das Banditennest auf dem Adlerstein.
Hierzu der neueste Sittenschlager:
Sektmieze.
Sittendrama in 6 Akten aus dem Filmzyklus:
„Raffinierte Frauen.“
Wochentags Anfang 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

rührigen Vertreter,

Chemischer Schokoladengroßhandel u. Lebensmittelgroßhandel sucht für Aue und Umgebung
Offeren unter N. E. 94 an das Auer Tageblatt erbeten